

**Musikerfolge,
die in keinem Repertoire fehlen sollten**

Unterhaltungsmusik:

Balkan-Klänge
Bella Italia — Bella Musica
Der Kurier der Königin
Die Perle von Tokay
Fern von Ungarn
Junges Semester
Newa-Romanzen
Puszta-Zigeuner
Rumelia
Saison in Salzburg
Samballerina
Stari Ljuba — Alte Liebe
Ungarweisen — Puszta Geigen
Wannsee-Barcarole
Wenn die Zigeunergeige singt
Zigeunerkonzert
Zigeuner-Rhapsodie
Zwei Gitarren

rumän. Potp.
Potp. ital. Volksmusik
Operettenpotp.
Operettenpotp.
Lied
Intermezzo
russisch. Potp.
ungar. Potp.
südrumän. Potp.
Operettenpotp.
Samba-Intermezzo
Romanze
Potp. ungar. Zig. Musik
Serenade
Lied und Csardas
Potp. russ. Romanzen
rumän. Fantasie
Zigeunerromanze

Bakos / Ritter
Ritter
Dostal / Wallner / Feltz
Raymond / Wallner / Feltz
Bakos / Bakos
Jussenhoven
Bakos / Ritter
Bakos / Ritter
Bakos / Ritter
Raymond / Wallner / Feltz
Brandner
Bakos
Bakos / Ritter
Naumann
Raymond / Wallner / Feltz
Bakos / Ritter
Bakos / Ritter
Bakos

Schlager- und Tanzmusik:

Au revoir — komm' bald wieder
Bennys Bierbar
Berlin ist eine Reise wert
Der verliebte Auerhahn
Die kleine Stadt will schlafen geh'n
Die Nacht singt heut' ihr zärtl. Lied
Die Uhr am Bahnhof Zoo
Dulli-Öh
Es geht alles vorüber
Für Sie, Chérie (Narcissus)
Ganz leis' erklingt Musik
Gib acht auf den Jahrgang
Gute Nacht, Mutter
Ich freue mich, daß wieder Sonntag ist
Ich lieb' die Bücher der Sagan
Jeannine
Lido-Melodie
Nanett
Posaunenpolka
Raymond Evergreens, Heft
Schwalbenlied (Mutterl unterm Dach...)
Seemannshimmel
Spiegelsong (Spiegeln an der Wand)
Stratosphäre
Tarragona
Tempo-Tempo, das ist der Berliner Rhythmus
Und die Musik spielt dazu
Vis-à-vis vom Wendelstein
Wenn der Toni mit der Vroni

Waltz
Foxtrot
Foxtrot
Foxtrot
langs. Foxtrot
Rumba
Foxtrot
Foxtrot
Walzer
Foxtrot
Foxtrot
Walzer
Slow
Foxtrot
Slowfox
Foxtrot
Foxtrot
Swing

Tangolied
Marchfox
Foxtrot
Foxtrot
Span. Marsch
Foxtrot
Foxtrot
Foxtrot
Walzer

Hartner / Heston
Kötscher / Gordan
Jack / Orling
Kötscher / Erissen
Bochmann / Bergner
Jack / Wallnau
Jack / Orling
Raymond / Wallner / Feltz
Raymond / Wallner / Feltz
Peters / Oldörp
Dörflinger / Wallnau
Jussenhoven / Schlösser
Bochmann / Lehnnow
Bochmann / Knauf
Carven / Wallnau / Heston
Naumann
Naumann
Schönberger
Fuhlich
Raymond / Wallner / Feltz
Kneip / Rausch
Kötscher / Petersen / Erissen
Jack / Keyser
Baumgart
Dostal / Wallner / Feltz
Jack / Orling
Raymond / Wallner / Feltz
Fischer / Feltz
Raymond / Wallner / Feltz

Ausgaben für Klavier, Akkordeon und Orchester

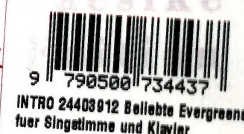
Erfolgte Aufführungen bitten wir in die GEMA-Listen einzutragen

**Edition Majestic
Erwin Paesike**



**Erwin Paesike
Musik**

1 Berlin 31 · Helmstedter Str. 27



* Beliebte * Evergreens * Klavierheft

1 Ganz leis' erklingt Musik

Foxtrot

K. Dörflinger

2 Die Nacht singt heut' ihr zärtlichstes Lied

Rumba

A. Jack

3 Die kleine Stadt will schlafen geh'n

Langsamer Foxtrot

W. Bochmann

4 Gute Nacht, Mutter

Lied u. langs. Foxtrot

W. Bochmann

5 Ich freue mich, daß wieder Sonntag ist

Foxtrot

W. Bochmann

6 Gib acht auf den Jahrgang

Walzerlied

G. Jussenhoven

7 Schwalbenlied

(Mutterl, unterm Dach ist ein Nesterl gebaut)

Tango

G. Kneip

EDITION MAJESTIC
ERWIN PAESIKE · 1 BERLIN 31 · HELMSTEDTER STR. 27

Ganz leis' erklingt Musik

Foxtrot

Text: Erik Wallnau - Kurt Feltz

Musik: Kurt Dörflinger

Slowly (mittleres Tempo)

Gesang

Piano

mf

Verse

1. Der Tag ist nun vor
2. Und kannst du nicht ver-

1. bei. Die Nacht hält für uns zwei das al - ler -
2. stehn, was heut' mit dir ge - seh'n, sagt die Mu -

1. schön - ste Lied be - reit, das Lied von Glück und Se - lig -
2. sik dir leis' ins Ohr: Du bist ver - liebt wie nie zu -

1. keit. Drum hör nur zu, dann hörst auch du... Ganz
2. vor. Drum hör nur zu, dann hörst auch du...

Refrain

leis' er - klingt Mu - sik, ich träum' mit dir den Traum vom Glück.

Ganz leis' nennst du mich du und küßt mir heiß die Au - gen

zu. Den Dingen, die so wunderbar be - ginnen, kann man nicht so leicht ent - gehn.

Ja, da gibt es kein Ent - rin - nen, ja, da gibt es kein Wi - der - stehn! Ganz leis' erklingt Mu -

sik und schenkt uns zwei das gro - ße Glück. Glück. Das große Glück.

rit.

D.C.

Langsames Rumbatempo

Gesang

Piano

Refrain

Die Nacht singt heut' ihr

zärtlichstes Lied, komm laß uns nichts ver-säu - men.

Wenn der Mond durch die A-bend-dämmerung zieht, weißt du was dann ge -

schieht? Dann tönt es von den Bäumen her-ab wie

zau - ber-haf-te Mu - sik. Lei - se fleht sie für

cresc. *f* *fz* *p subito*

D7 Cm⁶ A7^b D7 D7 Gm D7 Cm D7 B Cm⁶ Cm D7 Gm D7 Cm D7 Fm⁶ G7 Cm B⁺ Eb^m

mich, — hör' zu denn ich lie — be dich. — Singt dir die Nacht
 Man-tel der Nacht,

die — ses Lied, — dann fra-ge nicht was ge — schieht.
 hüll uns ein, — laß mit dem Glück uns al —

Vorstrophe, frei im Vortrag

1.
 Heute geht es seltsam ge — heim-nis-voll zu, es raunt der Wind und ich find kei-ne Ruh. Am fernsten Ho-ri-zont
 In sol-chen Nächten da schläft man nicht ein, denn es wär scha-de dann ein-sam zu sein.

2.
 steht schon ein Stern, bald wird der ei-ne schon zu Mil-lio-nen Drum klopf ich an dei-ne Tür, komm mit

mir. — Die — lein. —

Laß uns al — lein. —

Die kleine Stadt will schlafen geh'n

Lied und langsamer Foxtrot

Text: Martha Bergner

Musik: Werner Bochmann

Langsamer Foxtrot

Die klei-ne Stadt will schlafen geh'n, die Lich-ter löschen aus; vom Him-mel Sterne nie - der-sehn,
still wird's in je-dem Haus. Ich - nur such' ver-gebens Ruh, mein Herz sehnt immersich nur nach
dir; fall'n mir dann die Augen zu, erscheint im Traum dein Bild stets vor mir. - Leer ist mein Leben
oh-ne dich, dich brauch' ich im-mer - zu. Nun liegt im Monden-schimmer die klei-ne Stadt und

1. weiter zur Vorstrophe 2. nur für Fine

du, mich flieht der Schlaf noch immer - ich fin-de kei-ne Ruh. Ruh. Fine

Vorstrophe

1. Du ließt mich heut ver-ge-bens war-ten, sag, hast du kei-ne Zeit für mich?
2. Doch wenn ich einst er-ken-nen müß-te, daß al-les aus ist und vor-bei;

1. Die schön-sten Ro-sen aus dem Gar-ten hatt' be-reit ge-stellt ich heut für dich-
2. daß du ge-lo-gen, die ich küß-te, und es bricht mein gan-zes Glück ent-zwei-

1. Ich legt' sie gern in dei-ne Hän-de, hätt' gern als Gruß sie dir ge-bracht;
2. Dann sind so end-los lang die Ta-ge, weil nie-mals mehr dein Mund mir lacht.

1. doch ein-sam ging der Tag zu En-de, den ich so schön mir aus-ge-dacht-
2. Und mei-nes Her-zens stum-me Kla-ge ver-hält ganz leis' in dunk-ler Nacht.

D.S. al Fine

Gute Nacht, Mutter!

Lied

Text: Erwin Lehnnow

Musik: Werner Bochmann

Gesang

Piano

Gu-te Nacht, Mut-ter, — gu-te

Nacht! — Hastan mich je-de Stun - de ge - dacht, — hast dich ge-sorgt, ge-quält — um dei-nen

Jun - gen, — hast ihmdes A - bendseinSchlaf - lied ge - sun - gen. Gu-te Nacht, Mut-ter, — gu-te

Nacht! — Hab'dir Kum-mer und Sor - gen ge - macht. — Du hast ver-zieh'n, Mut-ter, — du hast ge-

1. u. 2. zur Vorstrophe **Fine**

wacht, — gu-te Nacht, Mut-ter, — gu-te Nacht! — Nacht! —

1. Heut'kameinBrief, den du mir schriebst, nureinpaarkur-ze Zei - len, von Mutter-hand — daß dumichlieb-
2. Heut'kameinBrief, den du mir schriebst, den dei-ne Trä-ne netz - te, von Mutter-hand — daß dumichlieb-

1. kam ü - bertau-send Mei - len. Plötz-lichwarst du mir so nah, saß ich dir zu Fü-Ben, plötz-lichwar die
2. vielleichtwar es der letz - te. Die - ser Brief war bit-ter-weh: Las aus je - der Zei - le, daß ichkaumdich

1. Hei-mat da mit tau-send lie - ben Grü - Ben. Nun ist es spät, du bist so müd, schwer warenMühund
2. wie-der-seh, und wenn ich noch so ei - le. Weil diesenBrief, den dumirschriebst, dir ei-ne Trä-ne

1. Sor - gen; dein Sohn ist da, singt dir ein Lied, schla-fe nun ein bis mor - gen. Gu - te
2. netz - te, fühl'ich: dies Wort, daß du michlieb-
dies Wort war wohl das letz - te.

D. S. al Fine

Ich freue mich, daß wieder Sonntag ist!

Foxtrot

Text: Erich Knauf

Musik: Werner Bochmann

Gesang Foxtrot (*flott*)

Piano *heiter* *f* *mf*

1. Unser

Verse

1. Wunsch wurde wahr: Ei-ne Nacht, schön und klar, und der Mond stieg so groß em - por. Ich bei
2. dir willich gehn, weil wir uns gut ver-stehn und du mich so von Her-zen liebst. Was du

1. dir ein-ge-hängt und vom Weg ab-ge-schwenkt, so kam's, daß ich mein Herz ver - lor. Ich bin
2. magst, ist ge-währt, al-les wird dir be-schert, und ich weiß, daß du wie - der - gibst. Wenn dein

1. dein, so soll's sein al - le Zeit, Jahr um Jahr. Es wird wun - der - bar! Ich
2. Arm, gut und warm, mich um - faßt und mich drückt, bin ich ganz be - glückt.

Refrain

freu - e mich, daß wenn wieder Sonn - tag ist! Das ist ein Tag, so recht für mich ge - macht. Ich

hof - fe nur, daß du im Bil - de bist: Der Sonntag gilt bei mir bis Mit - ter - nacht.

Al - le Wün - sche ge - hen in Er - fül - lung schö - ner als wir je es uns ge -

dacht. Ich freu - e mich! Und willst du sonst noch mehr, so sag ich: bit - te sehr. Ich nehme nur

1. ei - nes schwer, wenn du ver - gißt, daß Sonn - tag ist. 2. Nur mit ist.

Gib acht auf den Jahrgang

(Trinkst du mal Wein vom Rhein)

Schunkelwalzer

Text: Jupp Schlösser

Musik: Gerh. Jussenhoven

Walzertempo

Piano



1. Schön ist das Le-ben am son-ni-gen Rhein, schön sind die Städt-chen und Gas-sen.
 2. Schnell hat noch je-der den Zau-ber ver-spürt, das hat der Rhein nun mal an sich.
 3. Hast du mal Kummer und drückst dich ein Schmerz, rat ich dir: zieh hin zum Rhei-ne!



1. Schön sind die gold-blon-den Mäg-de-lein, das muß der Neid ih-nen las-sen.
 2. Eh du es ahnst hat er dich schon ver-führt, schnell zieht er in sei-nen Barm dich.
 3. Schnell wird es dir wie-der leich-ter ums Herz, sitzt du beim per-len-den Wei-ne.



1. Al-les ist so wie im Him-mel ge-macht, dar-um wird so-viel am Rhei-ne ge-lacht.
 2. Und so ver-geht dir im Flu-ge die Zeit, al-les ver-gißt du und denkst: heut ist heut!
 3. Ist es auch trü-be, ver-laß dich dar-auf, beim zehnten Glas geht die Son-ne dir auf.

Kehrreim



1. Doch ist mal wie-der was Rich-ti-ges los, Freund-chen, merk dir bloß:
 2. An dei-ner Sei-te die-Maid voll Hu-mor, flu-stert dir ins Ohr:
 3. Je-der, der das ein-mal rich-tig pro-biert, hat da-bei stu-diert.

Trinkst du mal



Wein vom Rhein, gib acht auf den Jahr-gang! Küßt du ein Mäg-de



lein, gib acht auf den Jahr-gang! Denn es ist wich-tig



und im-mer rich-tig der Wein muß alt und jung das



1. Mä-del sein!
 2. Trinkst du mal sein!

D.S.

Schwalbenlied

„Mutterl, unterm Dach ist ein Nesterl gebaut“

Aufführungsrecht
vorbehalten

Lied und Tango

Text von Theo Rausch

Musik von Gustav Kneip

Gesang

Piano

1. Auf und ab, kreuz und quer
2. Geht die Zeit, geht die Zeit,
3. Und sieh da, was ge-schah:

1. fliegt ein Schwal-ben-pär-chen her oh-ne Rast und Ruh. Lie-sel-chen, Lie-sel-chen,
2. Lie-sel trägt ein lan-ges Kleid und hat ei-nen Schatz. Si-cher-lich, si-cher-lich
3. Plötz-lich war Herr Storch schon da und hat was ge-bracht. Ach wie klein und so fein!

1. mun-ter wie ein Wie-sel-chen, schaut zu ger-ne zu. Die sonst doch im-mer, im-mer singt und
2. liebt sie ihn ganz in-nig-lich, kennt nur ei-nen Satz: Ich will ja im-mer, im-mer bei dir
3. Na, wie hat das Lie-se-lein glück-lich da ge-lacht. Sie sorgt jetzt im-mer, im-mer Tag und

1. lacht, ist heut ganz still und hat sich dann ganz sacht ge-dacht:
2. sein; es schlägt mein Herz für dich nur ganz al-lein, al-lein.
3. Nacht, und nie und nim-mer hat sie dann ganz sacht ge-fragt:

Copyright by Edition Majestic, Erwin Paesike, Berlin

Nachdruck verboten. Aufführungs-, Arrangements-, Vervielfältigungs- und Übersetzungsrechte für alle Länder vorbehalten

1. Im-mer-zu, im-mer-zu wie die Schwäl-bchen oh-ne Ruh, ob das glück-lich macht?
2. Im-mer-zu, im-mer-zu bist mein al-les du, nur du, will stets bei dir sein.
3. Im-mer-zu, im-mer-zu wie die Schwäl-bchen oh-ne Ruh, ob das glück-lich macht?

KEHRREIM

1.-3. Mut-terl, un-term Dach ist ein Ne-sterl ge-baut, schau, schau, schau, ja schau!

Dort hat der Dom-pfaff ein Pär-chen ge-traut, trau, trau, trau, ja trau. Da

sieh nur, wie glücklich die bei-den sind. Sie flie-gen hin und her, sie flie-gen hin und her, ach

Mut-terl, wär' ich ein Schwal-ben-kind, wie schön, wie schön das wär, das wär.